Nominierung

DREI SCHWESTERN – Genossenschaftlicher Wohnungsbau, Hamburg

Bauherrschaft	BAUVEREIN REIHERSTIEG eG, Hamburg
Architektur	RENNER HAINKE WIRTH ZIRN ARCHITEKTEN, Hamburg
Freiraumplanung	Hunck+Lorenz Freiraumplanung, Hamburg

Jahr der Fertigstellung:
2023

Anzahl der Wohnungen:
37

Wohnfläche:
2.502 m²

Baukosten KG 300+400 (brutto):
3.173 Euro pro m²/WF

Höhe der CO2-Emissionen:
-

Anteil erneuerbarer Energien:
89 %

Endenergiebedarf:
27 kWh/(m²a)

Eingang © Stephanie Brinkkoetter

Kita – Gruppenraum und angrenzende Küche © Stephanie Brinkkoetter

Drei Schwestern Grundriss Erdgeschoss
© RENNER HAINKE WIRTH ZIRN Architekten

Drei Schwestern Lageplan
© RENNER HAINKE WIRTH ZIRN Architekten

DREI SCHWESTERN – Haus 1 und Haus 2 mit Durchblick auf Haus 3 © Stephanie Brinkkoetter

Beurteilung der Jury

Die drei neu errichteten genossenschaftlichen Wohnbauten im Hamburger Stadtteil Wilstorf bilden auf dem Grundstück eines ehemaligen Supermarktes eine positive städtebauliche Ergänzung zum vorhandenen Quartier. Entstanden sind 37 hälftig geförderte Wohnungen sowie eine Kindertagesstätte, die zusammen mit einem öffentlichen Spielplatz das Angebot im Quartier sinnvoll ergänzen.
Deutlich ist Maßstab und Material als Anpassung an den Rest der Siedlung zu erkennen. Die rautenförmige Baukörperform bildet eine sympathische Gruppierung. Die Farbigkeit der Metallfassade unterstützt den freundlichen Gesamteindruck. Die Wohnfläche bewegt sich zwischen 45 und 110 m² und ermöglicht eine gute Mischung nach unterschiedlichen Lebensphasen. Die drei Wohnhäuser verfügen über einen KfW-55 Standard. Eine Luft-Wärmepumpe wird bei Temperaturen unter 5°C zusätzlich durch eine Gas-Brennwert-Therme unterstützt.

Um Kosten zu sparen, wurden nicht nur die drei Häuser in gleicher Weise gestaltet, sondern auch auf eine Tiefgarage verzichtet. Die Stellplätze wurden auf einem nahegelegenen Grundstück realisiert. Zur Förderung alternativer Mobilitätsformen steht den Bewohnern ein großzügiger Fahrradraum zur Verfügung, der über eine ästhetisch integrierte Fahrradrampe erschlossen wird. Die gelungene Umnutzung des ehemals gewerblichen Grundstücks ist auch als Ergebnis der guten kooperativen Zusammenarbeit zwischen dem Bauverein, Architekten, Fachplanern und auch der Harburger Stadtverwaltung zu werten.